



(PM) Unternehmen gegen TTIP und CETA

CETA Abstimmung: KMU-Vertreter fordern EU-Abgeordnete auf, Nein zu CETA zu sagen

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden durch CETA benachteiligt.

Wien, 14.2.17: Morgen stimmt das EU-Parlament über CETA ab. „Wenn die Mitglieder des Europäischen Parlaments ernsthaft im Interesse von KMU, die 99 Prozent der Unternehmen in der Union ausmachen, entscheiden wollen, müssen sie morgen nein zu CETA sagen“, so Textilunternehmerin Lisa Muhr von der UnternehmerInnenbewegung KMU gegen TTIP.

Vereinfachungen von Produktzulassungen der CETA-Befürworter sind falsches Versprechen

Es existieren grundlegende Unterschiede in den Verfahren zur Konformitätsbewertung und Produktzertifizierung dies- und jenseits des Atlantiks, die sich auch durch CETA nicht ändern. „CETA könnte das europäische Standardisierungssystem untergraben und in eine Einbahnstraße für kanadische Produkte nach Europa führen“, betonen die Initiatoren von KMU gegen TTIP, die von über 2.500 KMU aus Österreich unterstützt werden.

CETA unterwandert das europäische Vorsorgeprinzip und schadet damit dem Mittelstand

Mit CETA werden potentiell gefährliche Produkte und Technologien erst dann aus dem Verkehr gezogen, wenn ihr Risiko wissenschaftlich zweifelsfrei nachgewiesen ist „und damit oft viel zu spät“, bekräftigt Johannes Gutmann von Sonnentor. „Das ist nicht nur für den Verbraucher- und Umweltschutz bedenklich. Es schadet auch europäischen, mittelständischen Unternehmen, die ihre Produktion auf die europäischen Standards ausgerichtet haben.“

Forderung an alle EU-Abgeordneten: Nein zu CETA

Die InitiatorInnen von KMU gegen TTIP fordern alle österreichischen EU-Abgeordneten auf, am Mittwoch CETA abzulehnen. Dabei richten sie ihre Forderung besonders auch an jene Abgeordnete von ÖVP und NEOS, die vorgeben die Interessen von KMU zu vertreten. „Wer sich ernsthaft für die Interessen von KMU einsetzt, der muss am Mittwoch gegen CETA stimmen. Das ist der erste Schritt zu einem gerechten Welthandel und zu einem Bekenntnis regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken, anstatt das weltweite Warenkarussell weiter anzuheizen“, betonen die Initiatoren der Initiative.

Das vollständige Positionspapier „CETA: Kritik österreichischer Klein- und Mittelunternehmen“ finden Sie unter: <http://kmu-gegen-ttip.at/content/view/line/1106>

Über die Initiative »KMU gegen TTIP«

Die Initiative, die sich gegen Abkommen wie CETA, TTIP und TiSA ausspricht, wurde von mehr als 2.500 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus Österreich unterzeichnet. Ziel ist die Aufklärung von KMU über die Auswirkungen der europäischen Handelspolitik und der Aufbau einer starken Gegenöffentlichkeit zur vorherrschenden Kommunikationspolitik der Wirtschaftskammer Österreich und der Europäischen Kommission zu TTIP und CETA.

InitiatorInnen sind Lisa Muhr (Göttin des Glücks), Gert Rucker (JMB Fashion Team), Johannes Gutmann (Sonnentor), Maximilian Schachinger (Schachinger Logistik), Ernst Gugler (Gugler GmbH) und Volker Plass (Plass Grafik).

www.kmu-gegen-ttip.at

Presse-Rückfragen:

Anna Ilchmann, +43-676-9211715, anna.ilchmann@kmu-gegen-ttip.at